

**Abschlussbericht**

**auawirleben Theaterfestival Bern 2024**

**«How did we get here?»**

## Einleitung

Mit dem einmaligen Festivalzentrum im Zentrum Markus und 18 Theaterproduktionen, ging letzten Mai/Juni ein weiteres grosses und erfolgreiches auawirleben über Berns Bühnen. Mehr verkaufte Theatertickets als in den letzten Jahren, eine gute Festivalstimmung, fantastisches Teamwork und viele schöne Feedbacks sind die positiven Punkte des vergangenen Geschäftsjahres. Dass dabei in der Schlussrechnung ein Defizit entstand, ist der Wermutstropfen dieser Ausgabe.

## Betriebliches

Das langjährige Kernteam aus Nicolette Kretz (Gesamtleitung), Bettina Tanner (Produktionsleitung und Administration), Silja Gruner (Dramaturgie) und Isabelle Jakob (Kommunikation) organisierte mit diesem Festival die letzte Ausgabe in dieser Konstellation. Silja Gruner und Jakob brachen Ende August auf zu neuen beruflichen Abenteuern. Das technische Leitungsteam stellte sich weiterhin zusammen aus Jonas Fehr, Mirjam Berger und Tonio Finkam.



Der Vereinsvorstand besteht weiterhin aus Rabea Grand (freie Produktionsleiterin), Sandra Künzi (Künstlerin, Rechtsanwältin, Ko-Präsidentin t.), Jacqueline Strauss (Direktorin Museum für Kommunikation), Wolfram Heberle (Leiter Studiengang Theater HKB) und Pascale Altenburger (Tänzerin, Kindergärtnerin, Tanzvermittlerin). Der Verein hat 95 Mitglieder.

## Programmatorisches

### Festivalthema



Das diesjährige Festivalthema lautete «How did we get here?». Dazu aus dem Editorial des Programmhefts:

«How did we get here? Es fällt schwer, in diese Frage nicht noch irgendwo einen Kraftausdruck einzufügen. Wo die Welt heute steht, ist wahrlich nicht erfreulich. Kriege, Klimakrise, Rechtsrutsch von Regierungen überall... Es ist zum Verzweifeln. Doch verzweifelt man öffentlich, so wird bald mal

entgegnet: «Nicht so pessimistisch! Früher war's auch nicht besser! Krisen gab's schon immer!» Ja, und das macht es doch noch viel schlimmer. Immer wieder dieselben Fehler! Die Menschheit macht zwar grossartige Erfindungen und wissenschaftliche Fortschritte, aber als Gesellschaft scheinen wir nicht sehr lernfähig. Unser gesellschaftliches Navi scheint gerade irgendwie an den Abgrund zu führen – und wir folgen ihm stur. Dabei wär's höchste Zeit für «Bitte wenden! Bitte wenden!»

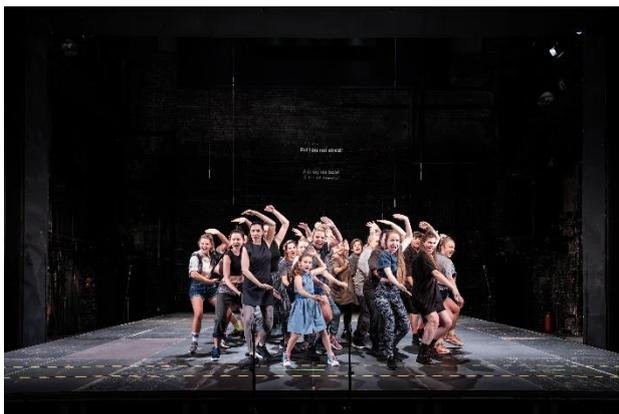
Umso erstaunlicher ist das Phänomen der sich wiederholenden Geschichte, wenn wir erfreut feststellen, dass wir – zumindest viele von uns – uns als Individuen durchaus weiterentwickeln. Wir sind lernfähig. Fehltritte, die wir vor 10 oder 20 Jahren noch ok fanden, sind es heute nicht mehr. Und das ist gut so! Eigentlich wären wir ja auf dem richtigen Weg und doch irren wir ganz schön umher.

In vielen der eingeladenen Stücke wird klar: Ein Blick zurück lohnt sich. Nicht nur, damit wir eben nicht immer wieder dieselben Fehler machen, sondern auch, um uns klar zu werden, wo wir eigentlich falsch abgebogen sind. Der Ursprung von dem, was heute schief läuft, liegt irgendwo in der Vergangenheit. Unsere kollektiven Traumata sind offensichtlich noch lange nicht aufgearbeitet.»

## Hauptspielstätten

Mit 18 Produktionen war das diesjährige Festivalprogramm einmal mehr dicht gepackt. Neben den Vorstellungen in unseren Hauptspielstätten Dampfzentrale, Schlachthaus Theater und Tojo Theater zeigten wir in und vor der Markuskirche und dem angrenzenden Kirchgemeindehaus sowie in der Grossen Halle der Reitschule einige Produktionen, welche sich nicht der klassischen Trennung von Bühnen- und Publikumsraum bedienten.

Das Festival startete mit der Produktion «The Voice of Fingers» von Said Reza Adib und Thomas Bellinck. Das beeindruckende Stück über Grenzen und Fluchterfahrungen stiess leider auf etwas weniger Interesse, als wir uns erhofft hatten. Woran das lag, ist schwer zu sagen. Umso mehr stiessen die kleineren Produktionen in der ersten Woche auf Interesse. Tickets für «Five Steps», ebenfalls eine Fluchtgeschichte, diesmal aus der Perspektive einer russischen Dissidentin, verkauften sich rasch. Auch dass Zahlreichen Zuschauer\*innen zum Publikumsgespräch danach kamen, zeigte ein grosses Interesse an der Thematik. Mit «Fun Fact» kamen drei unserem Publikum aus früheren auawirleben wohlbekannte estnische Theatermacher nach Bern. Zum ersten Mal arbeiteten sie mit drei



slowenischen Künstler\*innen zusammen. «El Pacto del Olvido» und «Scored in Silence» waren zwei Soloproduktionen von hier noch gänzlich unbekanntem Künstler\*innen. Unser Publikum, das eher auf Inhalte als auf Namen achtet, strömte hin und war begeistert. Ebenso begeistert haben die beiden Grossproduktionen im Festival: das äusserst starke «Mothers A Song For Wartime» mit einem Chor aus 21 ukrainischen, polnischen und weissrussischen Frauen war für viele ein Highlight. Wir waren sehr froh, die Produktion trotz dichtem

Tourplan der Truppe nach Bern bringen zu können. Ebenso freuten wir uns zum ersten Mal ein Stück von der französischen Regisseurin Rebecca Chaillon in Bern zeigen zu können. «Carte noire nommée désir» hat ein erfreulich bereites Publikum angesprochen und für viele Diskussionen über die behandelten Themen gesorgt. Das Programm in den Hauptspielstätten endete mit «All Watched Over by Machines of Loving Grace» unserer diesjährigen Koproduktion. Es freut uns, dass wir damit den beiden belgischen Künstler\*innen Ezra Veldhuis und Bosse Provoost etwas Kontinuität in der Zusammenarbeit anbieten konnten.

## Bring a Friend

Zum dritten Mal haben wir das selbst entwickelte Format «Bring a Friend» durchgeführt. Hierzu baten wir drei der eingeladenen Gruppen/Künstler\*innen (welche auawirleben schon aus früheren Gastspielen kannten), je eine Produktion für unser Programm zu kuratieren. Die Produktion sollte aus ihrem Umfeld stammen und noch nicht oft getourt haben.

Wie schon in den beiden Ausgaben davor stiess das Format bei den angefragten Künstler\*innen auf sehr grosses Interesse. Ezra Veldhuis und Bosse Provoost luden das Stück «Guilty of Love» ein. Dieses kam insbesondere bei einem eher jüngeren Publikum gut an. Die Gruppe Kaleider aus UK nominierte «A Pub Quiz» der Künstler Yara El-Sherbini, welches äusserst gut in unser Programm passte. Mit «La\_Maria» von Raissa Avilés lud die Tessiner Camilla Parini eine Produktion aus ihrer Region ein, was uns sehr freute.

## Festivalzentrum

Durch unseren Festivalkoch Martin Schöni kam es zu einer einmaligen Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde Markus im Berner Breitenrainquartier. Die Kirche und die angrenzenden Gebäude standen zu dieser Zeit leer, da sie in den nächsten Monaten umgebaut werden sollen. Es war ein grosses Interesse der Kirche in den Räumlichkeiten Zwischennutzungen zu ermöglichen und so kam es, dass wir während auawirleben (fast) das gesamte Gelände nutzen konnten. Dies Situation war äusserts luxuriös für uns! Das Zentrum Markus, wie sich die gesamte Anlage nennt, bot durch die zahlreichen Räume sehr viele Möglichkeiten. Da die Anlage etwas weit von unseren übrigen Spielstätten entfernt war, war es uns ein grosses Anliegen, unserem Publikum viele gute Gründe zu geben, das Festivalzentrum zu besuchen. Entsprechend gross wurde dann auch das Programm im Zentrum Markus.



Einerseits konnten wir im Kirchgemeindehaus (bei uns genannt «Annex») vier tolle Produktionen unseres Hauptprogramms zeigen. Gerben Vaillant («31-ways-back-to-that-Sunday») und Salomé Mooij («Proxemics») eher jüngere Theaterschaffende aus Holland und Belgien, deren feine und schräge Performances bei unserem Publikum gut ankamen. Camilla Parini aus dem Tessin zeigte ihre bezaubernde Eins-zu-eins-Performance «je suisse (or not)», die rasant schnell ausverkauft war. Ein absolutes Bijou im Programm war ausserdem Alessandro Sciarroinis «Save the last dance for me». Zum Glück sprach sich diese Performance im letzten Moment rum, so dass auch diese Produktion schliesslich gut besucht war. Es freute uns, mit dem Einbezug einer Veranstaltung der Reihe «philosophieren...» von Dampfzentrale, Schlachthaus Theater und ALPS eine schöne Zusammenarbeit realisieren zu können.

In der Kirche selbst haben wir unsere Festivalbeiz aufgebaut, wo Publikum, Team und Künstler\*innen bis spät abends noch essen und den Abend ausklingen lassen konnten. Innerhalb dieser Beiz fanden aber auch fast täglich Veranstaltungen statt: einerseits drei grössere Performances («La\_Maria», «El Carnaval No Es Alegre » und «A Pub Quiz »), andererseits diverse Konzerte, DJs, die Party «Nouveau Sauvage», so wie ein Sonntagsbrunch mit der Band «Noti Wümié». Ausserdem hatten wir mit einer Pingpong Nacht und einem Silent Reading Rave (Menschen lesen während zwei Stunden gemeinsam,



aber jede\*r für sich) zwei aussergewöhnliche Veranstaltungen, die nochmals ein etwas anderes Publikum anzogen.

Viele Passant\*innen und Menschen aus dem Quartier zog die Performance «Arch» von Kaleider im Aussenraum des Kirchengeländes an. Diese feine und doch ziemlich monumentale Arbeit war für viele die grosse Überraschung im Programm.

## Rezeption & Feedback

### Publikum

Erfreulicherweise konnten wir die Anzahl der Vorstellungsbesuche mit Ticket von 2527 im letzten Jahr auf 2655 erhöhen (2022: 2563). An den kostenlosen Veranstaltungen im Festivalzentrum verzeichneten wir mit 1859 gezählten Besucher\*innen. Das ist keine schlechte Zahl und zeugt von Neugierde des Festivalpublikums. Es ist jedoch deutlich weniger als im vergangenen Jahr (2892). Dies führen wir vor allem auf die Lage des Festivalzentrums zurück. In der Grossen Halle im letzten Jahr hatten wir die Möglichkeit einige grosse Late-Night-Veranstaltungen durchzuführen, welche viele Ausgänger\*innen angezogen hatten. (Siehe Statistik im Anhang.)

Immer wieder erfreulich ist, dass sich unser Publikum neben den Theateraufführungen auch sehr für die Publikumsgespräche interessiert. Dies zeigt uns immer auf, wie wichtig es ist, bei den oft sehr grossen Themen, die in unserem Programm vorkommen auch einen Kontext zu bieten und die Möglichkeit zur weiterführenden Diskussion.

### Presse

Auch wenn Rezensionen leider nicht mehr so im Interesse der Presse sind, konnte wir uns doch über relative hohe Präsenz in den Medien freuen. Vorschauen auf das Festival oder auf einzelne Stücke gab es im Bund / Berner Zeitung, der Berner Kulturagenda, dem Anzeiger Region Bern, Surprise Strassenmagazin, auf SRF Kultur, Radio RaBe, Journal B und Hauptstadt. Ausserdem wurde das Festival dank einer Medienpartnerschaft von den Reporter:innen ohne Barrieren mit zwei Rezensionen und einem Interview begleitet. (Siehe Pressespiegel im Anhang.)

### Künstler\*innen-Feedback

Wir hatten dieses Jahr mehrere grosse Gruppen zu Gast, was einen ziemlich grossen logistischen Aufwand bedeutete. Und: Je grösser die Gruppe, desto grösser die Wahrscheinlichkeit von Fehlern in der Kommunikation oder Unklarheiten. So war unser kleines Team ein paar Mal etwas gefordert mit plötzlicher Reorganisation von Hotelzimmern u.ä.. Dank super Einsatz von allen, waren am Schluss aber alle Anwesenden glücklich. Immer wieder erhalten wir sehr schönes Feedback von den anwesenden Künstler\*innen und Teams. Sie loben die Sorgfalt und Wertschätzung, die sie von uns in der Kommunikation und Organisation spüren.

## Verantwortung

### Barrierefreiheit und Inklusion

Unsere üblichen Massnahmen zur Barrierefreiheit (Audiodeskription, Gebärdensprachdolmetschung, Übertitel, Relaxed Performances, Relaxed Spaces, Special Check-In, Social Stories, Texte «Einfach gesagt» u.a.) haben wir auch dieses Jahr wieder angewendet und stetig verbessert. Dazu kamen im Wesentlichen drei neue Massnahmen:

**Access Friend:** In den Spielstätten gab es vor und nach jeder Vorstellung eine mit einer violetten Weste gut markierte Person, die Fragen zur Barrierefreiheit beantwortete und für Access-Bedarfen angesprochen werden konnte. Es hat sich als sehr wertvoll erwiesen, jeweils eine Person extra dafür zu delegieren, da sie sich für die Bedarfe wirklich Zeit nehmen konnte und nicht noch mit anderen Aufgaben des Abenddienstes oder der Kasse beschäftigt war.

**Betax-Shuttle:** Dank der sehr zuvorkommenden Zusammenarbeit mit Betax konnten wir neben dem Shuttle-Bus von den Spielstätten zum Festivalzentrum auch einen Shuttle für Menschen mit Mobilitätsbehinderungen anbieten.

**Bar im Festivalzentrum:** Dank einer geschickten grossflächigen Rampenkonstruktion konnte die Höhe der Bar/Essensausgabe im Festivalzentrum gesenkt werden. So war dieser Bereich auch für Menschen mit einem Rollstuhl leicht zugänglich.

Auf der Ebene der Mitarbeitenden haben wir ebenfalls eine Neuerung ausprobiert. Wir haben gemeinsam mit dem Musikfestival ein 8-monatiges Praktikum angeboten, statt je separat ein 4-monatiges. Die Überlegung dahinter war, dass dies für Menschen mit einer Behinderung attraktiver sein könnte, da man so mehr lernen konnte und über eine längere Zeit beschäftigt war. Die Stelle haben wir schliesslich mit Monika Goldefusova besetzt. Sie hatte in Tschechien Theater studiert, lebte zu Beginn des Praktikums seit ca. einem Jahr in der Schweiz und ist gehörlos. Die Kommunikation im Team lief also primär in Gebärdensprache ab, was uns in diesem Bereich wieder einen grossen Schritt weitergebracht hatte. Dank Monikas guten Englischkenntnissen, v.a. schriftlich, lief auch die Kommunikation den Künstler\*innen gut.

### Nachwuchs

Zum vorerst letzten Mal in dieser Form haben wir unser Residenzprogramm für Schweizer Theaterschaffende, das Lab, durchgeführt. Wir nutzten die Gelegenheit nochmals all diejenigen Künstler\*innen einzuladen, welche in den letzten Jahren die Einladung aus zeitlichen Gründen ablehnen mussten. Daraus entstand eine spannende kleine Gruppe, die sich unter dem Titel «Remember?» über verschiedene Momente des Erinnerns im Theater ausgetauscht haben. Wie erinnert man sich an Aufführungen? Was ist die Aufgabe des Theaters hinsichtlich kollektiver Erinnerungen? Ist Theater vielleicht sogar das Medium der Erinnerung schlechthin, weil es immer wieder reproduziert? Die Gruppe traf sich mit zwei Künstler\*innen aus dem Festivalprogramm, mit Lena Rittmeyer (zur Rolle der Medien in diesen Fragen) und mit Alexandra Portmann (zur Rolle der Theatergeschichtsschreibung).

Ausserdem führte die Hochschule der Künste Bern wieder ihr beliebtes Seminar «Backstage – meet the artist» am Festival durch. Sie besuchten mehrere Vorstellungen und trafen sich mit Künstler\*innen sowie mit Silja Gruner und Nicolette Kretz zum Thema der Festivalkuration.

### Finanzielles

Erfreulich ist, dass wir die Ticketeinnahmen erneut etwas steigern konnten. Bei allen Horrorszenarien, die man hört, dass Leute für den Kulturkonsum nicht mehr aus dem Haus gehen, ist das eine sehr

wohltuende Nachricht. Was jedoch tiefer ausfiel, sind die Gastronomieeinnahmen. Hier spielte der Standort des Festivalzentrums bestimmt eine grosse Rolle.

In vielen Bereichen überstiegen die Ausgaben die budgetierten Beträge. Dies liegt einerseits daran, dass wir eigentlich vorhatten, ein kleines Festivalzentrum zu machen, dann aber die Chance der Nutzung des Zentrum Markus unbedingt packen wollten. Da dort keine Veranstaltungsinfrastruktur vorhanden war, waren hier die Kosten im Bereich der Technik und Szenografie sehr hoch. Andererseits steigen mit der allgemeinen Teuerung die Kosten in fast allen Bereichen.

So schlossen wir das Geschäftsjahr mit einem Defizit von 52'675.-, statt budgetierten 8'000.- ab.

## Ausblick 2025

Auf Ende Geschäftsjahr kündeten leider drei Festangestellte unabhängig voneinander. Isabelle Jakob (Kommunikation) hatte Lust auf eine berufliche Veränderung. Silja Gruner (Dramaturgie und Organisation) wollte ihren beruflichen Horizont (weiterhin im Theater) erweitern und weiterziehen. Jonas Fehr (technische Ko-Leitung) wollte sich auf seinen Hauptjob konzentrieren.

Die Position von Jonas wird auf die anderen beiden technischen Ko-Leiter\*innen, Mirjam Berger und Tonio Finkam, aufgeteilt. Die Kommunikationsstelle ist seit Oktober 2024 mit Elia Meier (ehemals Helvetiarockt) besetzt. Die Dramaturgiestelle haben wir bewusst nicht sofort neubesetzt, sondern uns erst einmal gefragt, was wir ausprobieren könnten, wenn wir für einmal nicht in der fixen Struktur eines Teams stecken. Aufgrund unserer guten Erfahrungen mit dem Format «Bring a Friend», hatten wir Lust auszuprobieren, wie es wäre das gesamte Festival gemeinsam mit einer Künstler\*innengruppe zu kuratieren. Wir haben also unsere Wunschkandidat\*innen, Dan Daw Creative Projects, angefragt und sofort eine freudige Zusage erhalten. Das Festivalprogramm 2025 wird nun also von Dan Daw, Liz Counsell und Nicolette Kretz gemeinsam kuratiert. Die Dramaturgieposition wird ab Februar 2025 mit Olga Drygas (aktuell Nowy Teatr Warschau und Rising Festival Melbourne) neu besetzt.

## Pressespiegel

### Radio

#### **Radio SRF 2 Kultur (29.5.24)**

[Mothers. A Song for Wartime](#)

Kommentar von Nicolette Kretz

#### **Radio RaBe (22.5.24)**

[How the f\\*\\*\\* did we get here](#)

Interview mit Nicolette Kretz übers aua 2024

### Print

#### **Der Bund / Berner Zeitung (17.5.24)**

[Es wird nackt, es wird blutig](#)

Grosse Vorschau aufs Festival inkl. Tipps

#### **Der Bund / Berner Zeitung (4.4.24)**

[So düster gab sich das Festival noch nie](#)

Grosse Vorschau aufs Festival

#### **Surprise Strassenmagazin (Mai 2024)**

[Haben wir den Bogen überspannt?](#)

Grosse Vorschau aufs Festival

#### **Anzeiger Region Bern (8.5.24)**

[Vom Trauma zur Endzeit-Party](#)

Grosse Vorschau aufs aua 2024

#### **Berner Kulturagenda (23.5.24)**

[Zähes Schweigen deckt die Angst](#)

Vorschau auf «El Pacto del Olvido»

#### **Der Bund (22.5.24)**

[Was hat uns nur hierher verschlagen?](#)

«Aphasia» als Kulturtipp der Woche

#### **Der Bund (22.5.24)**

[Die Bedeutung der Fingerabdrücke](#)

«The Voice of Fingers» als Kulturtipp des Tages

#### **Der Bund (27.5.24)**

[Als hätte es keine Diktatur gegeben](#)

«El Pacto del Olvido» als Kulturtipp des Tages

#### **Reformiert (Mai 2024)**

[Wie die Menschheit auf den Irrweg kam](#)

Das Festival als Veranstaltungstipp

#### **Theater Talk Print Ticketpark (April 2024)**

[Im Gespräch mit Silja Gruner über Zugänglichkeit und Transparenz im Theater](#)

Interview mit Silja Gruner

**CH Media / Aargauer Zeitung (24.5.24)**

«Das zerstörte Theater in Mariupol erlebt in Zürich seine Wiederauferstehung» (Artikel  
quellenrechtlich nicht abrufbar)

Hinweis auf «Mothers. A Song for Wartime» am auawirleben 2024

Online

**Reporter:innen ohne Barrieren (31.5.24)**

[Wider das Vergessen – El Pacto del Olvido](#)

Bericht über «El pacto del Olvido»

**Reporter:innen ohne Barrieren (5.6.24)**

[Ausdrucksstark für die Ausgegrenzten](#)

Bericht über «Scored in Silence»

**Reporter:innen ohne Barrieren (22.5.24)**

[Die Barrierefreiheit soll nicht nur ein Aushängeschild sein](#)

Interview mit Silja Gruner

**Journal B (21.5.24)**

[Die Freiheit. Geschichten zu erzählen](#)

Interview mit Thomas Bellinck und Said Reza Adib zu «The Voice of Fingers»

**Hauptstadt (24.5.24)**

[Bärner Nachtläbä – Das Theaterspektakel](#)

Festivaleröffnung als Ausgang-Tipp

**Hauptstadt (23.5.24)**

[Hauptstadtbrief #321](#)

Hinweis auf aua 2024 und Barrierefreiheit

## Publikumsstatistik

Gruppe	Show	Anz. Shows	Kontingent	Auslastung	Auslastung %
Said Reza Adib & Thomas Bellinck	The Voice of Fingers	2	400	193	48
Marta Górnicka	Mothers A Song for Wartime	1	365	280	77
Rébecca Chaillon	Carte Noire nommée Désir	2	400	387	97
Bezjak, Epner, Jordan, Kangro, Stegnar, Ulfsak	Fun Fact	3	214	182	85
Ezra Veldhuis & Bosse Provoost	All Watched Over by Machines of Loving Grace	2	132	107	81
Marieke&Sophia	Guilty of Love	2	134	140	104
Chisato Minamimura	Scored in Silence	3	285	255	89
Victoria Lomasko	Five Steps	2	258	184	71
Sergi Casero Nieto	El Pacto del Olvido	2	248	229	92
Jelena Jureša	Aphasia	2	400	268	67
Gerben Vaillant	31-ways-back-to-that-Sunday	3	105	98	93
Salomé Mooij	Proxemics	2	160	108	68
Alessandro Sciarroni	Save the last dance for me	3	198	158	80
Camilla Parini / Collettivo Treppenwitz	je suisse (or not)	4	66	66	100
<b>Total Besucher*innen mit Ticket</b>		<b>33</b>	<b>3365</b>	<b>2655</b>	<b>79</b>
Eröffnung	FZ	1		130	
El Carneval	FZ	1		38	
Sound Nightlive	DJ im FZ	5		290	
Talks mit Künstler*innen	an den div. Spielorten	7		220	
Konzerte	FZ	3		383	
Silent Reading Rave	FZ	1		20	
philosophieren	FZ	1		14	
La Maria	FZ	1		61	
t. MV & Apéro	FZ	1		40	
Ping Pong Nacht	FZ	1		180	
A Pub Quiz	FZ	1		120	
Podium HKB	FZ	1		37	
Kaleider: Arch	FZ	2		111	
Nouveau Sauvage/Abschlussparty	FZ	1		200	
Workshop Save the last dance	FZ	1		15	
Kinderbetreuung	FZ	1		0	
Festivalzentrum ohne Programm	FZ	12		240	
<b>Total Besucher*innen Programm FZ und Rahmenprogramm</b>		<b>41</b>		<b>1859</b>	
	2655	Besucher*innen Vorstellungen			
	1859	Besucher*innen Programm FZ & Rahmenprogramm			
	<b>4514</b>	<b>Besucher*innen Festival (inkl. Rahmenprogramm &amp; Festivalzentrum)</b>			
		<b>18</b> Anzahl Produktionen inkl. Zentrum Markus			
		33 Anzahl Theatervorstellungen (Statistik mit Sitzplätzen)			
		5 Anzahl Vorstellungen ohne Ticket oder Sitzplatzbeschränkung			
		Anzahl Veranstaltungen Rahmenprogramm (Eröffnung, Podium, t., Workshop, Talks,			
		24 Konzerte, Brunch, philosophieren, Reading Rave, Ping Pong Nacht, Nouveau Sauvage,			
		DJ-sets, Kinderbetreuung)			
		<b>62 Total Veranstaltungen</b>			

auawirleben Theaterfestival Bern

01.09.23 - 31.08.24

Erfolgsrechnung

2024

Nr. + Bezeichnung	Aufwand	Ertrag	Budget	Vorjahr
<b>Ertrag</b>				
Dienstleistungsertrag				
3400 Einnahmen Billette		39'630.86	40'000.00	38'741.51
3410 Einnahmen Pässe		5'335.37	6'000.00	5'100.00
3420 Ertrag Inserate, Medienpartnerschaft		8'118.80	8'500.00	8'223.35
3440 Einnahmen Gastro		22'752.98	25'000.00	27'839.10
3490 Diverser Ertrag		2'171.88	700.00	790.00
Total Dienstleistungsertrag		78'009.89	80'200.00	80'693.96
Ertrag Beiträge öffentliche Hand				
3500 Beitrag Stadt Bern		600'000.00	600'000.00	600'000.00
Total Ertrag Beiträge öffentliche Hand		600'000.00	600'000.00	600'000.00
Ertrag Beiträge Private				
3600 Beiträge von Stiftungen und Institutionen		153'490.60	146'000.00	133'850.00
3700 Mitgliederbeiträge / Gönner*innen		6'600.00	6'000.00	5'980.00
Total Ertrag Beiträge Private		160'090.60	152'000.00	139'830.00
Total Ertrag		838'100.49	832'200.00	820'523.96
<b>Aufwand</b>				
Aufwand Festival				
Künstlerischer Aufwand				
4000 Gagen / Gastspielkosten	142'601.80		0.00	131'131.28
4005 Tantiemen / Rechte	6'170.70		0.00	8'597.06
4010 Reise- und Transportkosten	60'382.30		0.00	54'172.71
4020 Hotel / Übernachtungen	42'648.92		0.00	26'509.00
4030 Verpflegung Kunstschaaffende	19'008.49		0.00	12'992.75
4050 Requisiten / Accessoires	3'527.70		0.00	1'096.51
4100 Rahmenprogramm	8'089.10		0.00	3'493.70
4150 Workshop	2'362.42		0.00	5'163.75
4199 Künstlerischer Aufwand (Hilfskonto Budget)	0.00		257'000.00	0.00
Total Künstlerischer Aufwand	284'791.43		257'000.00	243'156.76
Festival Sach- und Administrationskosten				
4200 Technik	43'233.75		40'000.00	32'934.35
4220 Szenomaterial	12'164.99		10'000.00	22'913.25
4250 Miete Spielorte	13'329.04		15'000.00	22'174.82
4270 Visionierung	12'719.67		12'000.00	9'946.30
4280 Gebühren Vorverkauf	2'936.55		3'000.00	2'927.10
Total Festival Sach- und Administrationskosten	84'384.00		80'000.00	90'895.82
Gastronomie				
4400 Warenaufwand Küche	6'390.46		0.00	5'807.25
4410 Warenaufwand Getränke / Bar	7'856.90		0.00	11'054.55
4440 Miete Küche, Honorar Koch	9'699.90		0.00	15'166.05
4445 Infrastruktur Küche	1'818.35		0.00	824.05
4499 Gastronomie Aufwand (Hilfskonto Budget)	0.00		24'500.00	0.00
Total Gastronomie	25'765.61		24'500.00	32'851.90
Werbung				
4500 Inserate, Medienparterschaft	2'303.80		0.00	6'587.00
4501 Druck Plakate, Booklet, Flyer	15'676.70		0.00	14'859.35
4502 Aushang Plakate, Flyer	5'731.29		0.00	5'549.50
4503 Porto und Verpackung Versände	4'965.04		0.00	3'817.92
4510 Grafik und Gestaltung	8'107.50		0.00	8'077.50

auawirleben Theaterfestival Bern

01.09.23 - 31.08.24

Erfolgsrechnung

2024

Nr. + Bezeichnung	Aufwand	Ertrag Budget	Vorjahr
4520 Website, Online-Auftritt	1'402.45	0.00	2'036.60
4590 Diverse Werbemittel	5'320.34	0.00	3'510.13
4599 Werbung Aufwand (Hilfskonto Budget)	0.00	45'500.00	0.00
Total Werbung	43'507.12	45'500.00	44'438.00
Vermittlung, Inklusion			
4600 Inklusive Massnahmen	15'663.63	13'000.00	13'750.10
4610 Vermittlung	1'950.55	1'000.00	1'535.00
4620 aua unter dem Jahr	45.50	500.00	0.00
Total Vermittlung, Inklusion	17'659.68	14'500.00	15'285.10
Total Aufwand Festival	456'107.84	421'500.00	426'627.58
Personalaufwand			
5000 Löhne, Honorare, Sozialversicherungen	392'820.15	379'800.00	388'688.85
5820 Spesen Personal	2'200.00	900.00	0.00
5880 Sonstiger Personalaufwand	3'364.77	1'100.00	1'717.76
Total Personalaufwand	398'384.92	381'800.00	390'406.61
Sonstiger Betriebsaufwand			
6000 Miete Büro	9'817.30	0.00	8'901.80
6100 URE	1'998.00	0.00	572.05
6300 Geschäftsversicherung	959.95	0.00	862.95
6500 Verwaltungsaufwand	3'653.86	0.00	3'985.70
6520 Mitgliedschaften	1'291.98	0.00	1'521.25
6530 Buchhaltung / Revision	8'857.50	0.00	10'203.50
6570 IT-Aufwand	784.45	0.00	404.20
6790 Sonstiger Aufwand / Unvorhergesehenes	173.20	0.00	0.00
6799 Sonst. Betriebsaufwand (Hilfskonto Budget)	0.00	26'900.00	0.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	27'536.24	26'900.00	26'451.45
Finanzerfolg			
6940 Bankspesen	285.44	0.00	156.75
6950 Finanzertrag	-21.55	0.00	-20.28
Total Finanzerfolg	263.89	0.00	136.47
Ausserordentlicher Erfolg			
8710 Periodenfremder Aufwand	9'572.55	10'000.00	0.00
8720 Periodenfremder Ertrag	-1'089.70	0.00	0.00
Total Ausserordentlicher Erfolg	8'482.85	10'000.00	0.00
Total Aufwand	890'775.74	840'200.00	843'622.11
Verlust		52'675.25 8'000.00	23'098.15